

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
-----------------------------	----------

Kapitel 1

Entwicklungsmöglichkeiten des Gewerbes im Frühmittelalter

I. Die Frage der handwerklichen Differenzierung	6
II. Das Verhältnis von rechtlicher und wirtschaftlicher Freiheit im frühmittelalterlichen Handwerk	8
III. Organisation des abhängigen Handwerks und Ausbildungswesen	11

Kapitel 2

Das Gewerbe der Zunftzeit

I. Die Entstehung der Zunft	16
1. Die Hofrechtstheorie	16
2. Zunft und frühmittelalterliche Gilde	18
a) Die frühmittelalterlichen Gilden	18
b) Die Herleitung der Zunft aus der Gilde	25
3. Die Lehre vom römisch-byzantinischen Ursprung der Zünfte	27
4. Ämter und Zünfte bei Keutgen	29
5. Die Zunft als Instanz der administrativen Dezentralisation	32
a) Die Mobilisierung des Rechts und die Entstehung der Stadtverfassung	33
b) Die Verleihung der Gewerbeberechtigung an die Zunft	37
II. Struktur und Aufgaben der Zunft	45
1. Die Regelung des Gewerberechts	45
2. Die Zunftgerichtsbarkeit	48
3. Die Sorge für Menge, Qualität und Preis der Produkte	54
4. Bürgerkämpfe und leiherechtliches System	65
5. Die Abgrenzung der Produzenten	75
III. Voraussetzungen für die Ausübung eines zünftischen Gewerbes	79
1. Die Lehre	80
a) Anforderungen an die Herkunft des Bewerbers	81
b) Die Begründung des Lehrverhältnisses	91

c) Die Lehrzeit	102
2. Die Gesellenzeit	129
a) Die Gesellenvereinigungen	130
b) Die Wanderschaft	137
aa) Die Stellung des Gesellen im zünftischen Gewerberecht	140
bb) Der Wanderzwang in der Krise des 15./16. Jhs.	154
c) Die Mutzeit	166
d) Erleichterungen für die Angehörigen von Zunftgenossen	176
3. Die Aufnahme als Meister	186

Kapitel 3

Die Einflußnahme des territorialstaatlichen Gesetzgebungsanspruchs auf die Gewerberechtsentwicklung bis zum Ende des alten Reichs

I. Der Kesslerschutz	217
II. Von den Anfängen der Landeshoheit bis zum Westfälischen Frieden	220
1. Territorialgewalt und Zunft bis zur Mitte des 16. Jhs.	226
2. Das Eingreifen der Reichsgesetzgebung	235
3. Die landesherrliche Gewerbepolitik nach den Reichspolizeiordnungen bis zur Mitte des 17. Jhs.	244
a) Landeszünfte und Landhandwerk	248
b) Der Nachweis der Befähigung	253
III. Das Gewerberecht unter dem Absolutismus	265
1. Die Lage der Zünfte und Gesellenvereinigungen	268
2. Das Verhältnis von Stadt und Land in der territorialen Gewerbepolitik	277
a) Die Regelungen in Preußen und Österreich	279
b) Einzünftung und Qualifikation der Landhandwerker	283
3. Der Erwerb der Qualifikation	285
4. Die Aktivierung gewerblicher Potentiale, insbesondere die Befreiung von Aufnahmevoraussetzungen	304
5. Das Manufakturwesen	315

Kapitel 4

Vom Vorgang Frankreichs bis zur Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund

I. Die Einführung der Gewerbefreiheit in Frankreich	323
II. Die preußischen Reformen	327
1. Die Gewerbepolitik Steins	329
2. Die Durchsetzung der Gewerbefreiheit unter Hardenberg	336

a) Das Gewerbesteueredikt	340
b) Das Gewerbepolizeigesetz	343
aa) Die Gewerbeberechtigung	344
bb) Voraussetzungen für den Betrieb eines Gewerbes	349
III. Die Diskussion um Zunft oder Gewerbefreiheit	359
1. Die unmittelbaren Folgen der Gewerbefreiheit in Preußen	359
2. Die Gewerbefrage als gesamtdeutsches Problem	365
a) Der Stand der Erörterungen im Vormärz	368
b) Die Handwerkerbewegung von 1848/49	377
aa) Der Frankfurter Meisterkongreß	380
bb) Der Frankfurter Arbeiterkongreß	386
cc) Die Gewerbefrage in der Nationalversammlung	389
c) Zwischen Revolution und Gewerbeordnung	393
IV. Die einzelstaatliche Gewerbegesetzgebung	396
1. Preußen	396
a) Die Allgemeine Gewerbeordnung von 1845	402
b) Die Einschränkung der Gewerbefreiheit im Jahre 1849	415
2. Österreich	421
3. Bayern	431
a) Die Reform von 1825	435
b) Von der Vollzugsinstruktion des Jahres 1853 bis zur Einführung der Gewerbefreiheit	445
4. Baden	453
5. Württemberg	459
6. Hannover	466
7. Sachsen und thüringische Staaten	472
a) Königreich Sachsen	472
b) Thüringische Staaten	478
aa) Sachsen-Weimar-Eisenach	478
bb) Sachsen-Meiningen	482
cc) Gotha	483
dd) Sachsen-Altenburg	486
ee) Coburg	488
ff) Schwarzburg-Rudolstadt	490
gg) Schwarzburg-Sondershausen	491
hh) Reuß jüngere Linie	493
ii) Reuß ältere Linie	494
8. Hessische Staaten	495
a) Kurfürstentum Hessen	495

b) Großherzogtum Hessen	499
c) Nassau	503
d) Hessen-Homburg, Frankfurt und Waldeck	506
9. Norddeutsche Länder	508
a) Braunschweig	508
b) Herzogtum Oldenburg und Fürstentum Lüneburg	513
c) Anhaltische Staaten	515
aa) Anhalt-Bernburg	515
bb) Anhalt-Dessau-Köthen	517
d) Hansestädte	519
aa) Bremen	519
bb) Hamburg	521
cc) Lüneburg	523
e) Mecklenburgische Großherzogtümer	524
f) Holstein und Lauenburg	526
g) Lippische Staaten	528
10. Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen	528
 Abkürzungsverzeichnis	 532
 Verzeichnis der zitierten Quellen und Literatur	 547
I. Quellen	547
II. Literatur	563